

Nachhaltige Innovationen für die Energiewende

Start-ups. Verschiedenste österreichische Start-ups befassen sich mit nachhaltigen und neuartigen Klimalösungen für die globale Zukunft. Die Innovationen der Unternehmen reichen von dezentralen Energieformen über begrünte Wände im urbanen Raum bis hin zur Verwandlung von CO₂ in Lebensmittel-Bausteine



Sie setzen auf Klimaschutz, grüne Energieformen und Bewusstseinsbildung. In keiner anderen Branche gibt es in Österreich aktuell so viele Start-ups, wie im Bereich der Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Energie

Die oberösterreichische ClimateTech Firma Neoom etwa hat Lösungen für eine unabhängige, günstige und sichere Energieversorgung mit maximaler CO₂-Einsparung entwickelt – in Form dezentraler Solarstromkraftwerke für Privat- und Gewerbetunden.

„Unser großes Ziel ist“, sagt Gründer und CEO Walter Kreisel, „bis 2030 so viele Anlagen im Feld zu haben, die durch ihre saubere Energieerzeugung bis 2040 eine Gigatonne CO₂ einsparen. Es geht uns um maximalen Impact auf Kosten und Umwelt.“

Zukünftig will Neoom seine Hard-, Software und Serviceprodukte weiterentwickeln. Außerdem möchte man gesamtgesellschaftliche Finanzierungs- und gewerbliche Kunden etablieren, so Kreisel. „Als Lösung für den Fachkräftemangel soll unsere Neoom Akademie ländübergreifend im D-A-CH Raum etabliert werden, um bestehende ‚Solarteure‘ weiterzubilden, aber auch, um neue Handwerker ins System zu bringen.“

Wertvolle Aminosäuren

Großes hat sich auch Arkeon vorgenommen. Das Start-up wandelt mithilfe der Mikroben Archaen anorganisches Kohlendioxid in organische Proteine um. Konkret hat das Team einen Ansatz zur Herstellung von Aminosäuren und funktionellen Peptiden für Lebensmittel- und Life-

style-Produkte entwickelt – und ermöglicht so eine regenerativere Art der Ernährung auf globaler Ebene, wie Gregor Tegl, Mitbegründer und CEO erklärt. „So können wir hochwertige Nahrungsmittelgrundbausteine für den menschlichen Verzehr und ohne die Abhängigkeit von globalen Lieferketten einzelner Aminosäuren maßgeschneidert nach Kundenwünschen produzieren.“

Die Technologie funktioniert unabhängig von landwirtschaftlichen Anbauflächen: Sowohl Ressourcenknappheit als auch geografische Einschränkungen und der Einsatz von Tieren in der Landwirtschaft können damit überwunden werden, sagt der Gründer. „Unsere Produkte können als ‚Clean-Label‘-Zutaten für pflanzliche Lebensmittel, Ernährungsprodukte, Getränke, Zellkultur-

medien für kultiviertes Fleisch und vieles mehr verwendet werden.“

Begrünte Häuser

Fassaden als Schnittstelle zwischen Bauwerken und Atmosphäre rücken im Kampf gegen den Klimawandel zunehmend in den Fokus, sagt Johannes Anschöber, Geschäftsführer von Naturebase. Das Wiener Start-up möchte Städte klimaresilient und lebenswerter machen: Als biodiverse Fassadenbegrünung stellt sein wandgebundenes System Livingpanels einen Lebensraum für Flora und Fauna dar.

Durch die Bepflanzung, berichtet Anschöber, wird die Luft gereinigt, die entstehende Verdunstungskälte kühlt das Mikroklima ab. „Das ist in Zeiten des Klimawandels und insbesondere in Hinblick auf die Überhitzung der Städte von immensen Nutzen. Gleichzeitig binden sie klimaschädliches CO₂, produzieren wertvollen Sauerstoff und mindern Lärm.“

Energieeinsparung

Durch die natürlich produzierte Verdunstungskälte und der Beschattung durch die Bepflanzung heizen sich Gebäude außerdem weniger auf und sollen so zur Einsparung von Energie für Klimageräten beitragen.

Livingpanels setzt auf einen leichtgewichtigen Vegetationsträger, der als Wurzelraum dient und effiziente Bewässerung ermöglicht. Die Systemkomponenten wurden so gewählt, sagt Anschöber, „dass sie wiederverwendet bzw. recycelt werden können. Die Livingpanels werden in Österreich maschinell pro-

duziert, wodurch auch Transportwege kurzgehalten und regional Arbeitsplätze geschaffen werden.“

Mitarbeiterschulung

Ganz auf Bewusstseinsbildung fokussiert Glacier. Die Vision: Klimaschutz „in die DNA eines jeden Unternehmens“ zu bringen. Das Start-up hilft Unternehmen, die Klimatransformation zu meistern, indem es bei den Mitarbeitenden ansetzt. In der „Glacier Climate Academy“ werden eigene Weiterbildungskurse und Lernformate angeboten, die Mitarbeitende befähigen sollen, Nachhaltigkeit praxisnah und effektiv umzusetzen, betonen die Gründer Andreas Tschas und Reinhard Fuchs. „Dabei handelt es sich um ein Vernetzungsumfeld für Menschen, die das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz in ihrem Unternehmen verantworten und aktiv vorantreiben.“

„Gemeinsam mit den Teilnehmenden widmen wir uns dem Thema Sustainability Department 2.0 und diskutieren die Rolle der Nachhaltigkeitsabteilung. Aber auch Prozesse und Strukturen und wie Nachhaltigkeit wirkungsvoll im Unternehmen verankert werden kann.“ Im Oktober findet dann wieder der Klimaschutz-Aktionstag statt. Ihn können Unternehmen als Kick-Start für ihre „Nachhaltigkeitsreise“ – oder als Motivation und Inspiration für Mitarbeiter nutzen.

Zukünftige Innovationen

Auch bei Arkeon denkt man schon heute an Morgen: Der Prozess zur fermentativen Herstellung von Aminosäuren durch Mikroorganismen soll in einer nächsten Phase groß ausgerollt werden. Damit wird der Weg zur kommerziellen Produktion von Aminosäuren geebnet, so Gregor Tegl. „Und in unserer Food Science Unit wird an neuen Applikationsmöglichkeiten geforscht, um gesunde

und nachhaltige Lebensmittel der Zukunft zu kreieren. Erste Kollaborationen mit Food Start-ups und Lebensmittelproduzenten sind bereits gestartet.“

Aktiv vorantreiben

Glacier möchte zukünftig einen Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer und interaktiver Kursformate legen, um den Kunden „ein transformatives Lernerlebnis bieten zu können“. Außerdem findet im April der erste „Climate Leader Circle“ statt, berichten die beiden Gründer. Dabei handelt es sich um ein Vernetzungsumfeld für Menschen, die das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz in ihrem Unternehmen verantworten und aktiv vorantreiben. „Gemeinsam mit den Teilnehmenden widmen wir uns dem Thema Sustainability Department 2.0 und diskutieren die Rolle der Nachhaltigkeitsabteilung. Aber auch Prozesse und Strukturen und wie Nachhaltigkeit wirkungsvoll im Unternehmen verankert werden kann.“

Im Oktober findet dann wieder der Klimaschutz-Aktionstag statt. Ihn können Unternehmen als Kick-Start für ihre „Nachhaltigkeitsreise“ – oder als Motivation und Inspiration für Mitarbeiter nutzen.

Bei Naturebase steht die Bekämpfung der Überhitzung der Städte weiterhin im Fokus, sagt Johannes Anschöber: „Durch eine innovative und flächendeckende Gebäudebegrünung soll die Vision die Welt zu begrünen, zum Wohle der Menschen, des Klimas und der Biodiversität weiter konsequent verfolgt werden.“

SANDRA WOBRAZEK



Neoom aus Oberösterreich bietet dezentrale Energielösungen sowie eine App an



„Wir machen mit unserer Technologie aus CO₂ hochwertige Grundstoffe für die Lebensmittelindustrie“

Gregor Tegl
Arkeon



„Es geht uns nicht um schnellen Profit, sondern um maximalen Impact auf Kosten und Umwelt“

Walter Kreisel
Neoom

„Im Zentrum des Bewusstseins“

Andrea Stürmer, Vorstandsvorsitzende der Zurich Versicherungs-Aktiengesellschaft, über nachhaltige Versicherungsprodukte

Ist den Kunden die Nachhaltigkeit der Produkte wichtig?
Andrea Stürmer: Nachhaltigkeit ist ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins gerückt. Unsere Kundinnen und Kunden interessieren sich vermehrt für nachhaltige Versicherungslösungen. Etwa, wie sie für ihre Enkel langfristig und mit einem grünen Gewissen vorsorgen können. Eine gute Orientierung bietet das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte, mit dem unsere fondsgebundene Lebensversicherung Zurich For Future Invest ausgezeichnet ist.

Wie hat sich das Thema Nachhaltigkeit der Produkte weiterentwickelt?

Zu Beginn war der Fokus auf Ökologie und Klimaschutz. Bei Zurich profitieren schon seit Langem Autofahrer, die eine geringe Jahreskilometerleistung haben. Über die Jahre sind andere Aspekte dazugekommen. Etwa soziale Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da, wenn sie durch schwierige Zeiten gehen und nehmen ihnen finanzielle Sorgen ab. So wie unserem Markenbotschafter und mehrfachen Paralympics-Champion Walter Ablinger, der seit einem Sturz vom Dach im Rollstuhl sitzt.

Welche Sicherheit hat der Kunde, wirklich nachhaltige Produkte abzuschließen?

Ein gutes Sicherheitsnetz bieten Gütesiegel für „grüne“ Produkte, wie das Österreichische Gütesiegel für nachhaltige Finanzprodukte. Orientierung bieten auch die ESG-Kriterien. Sie haben sich als Standard für nachhaltige Anlagen etabliert. Dabei geht es um die Bewertung von Umweltschutz, sozialen Aspekten und Fragen der Unternehmensführung. Für Versicherungsunternehmen gelten strenge Auflagen der Finanzmarktaufsicht. Wir sind verpflichtet, in der Beratung mit unseren Kundinnen und Kunden über Nachhaltigkeit zu sprechen.

Welche nachhaltigen Produkte bieten Sie an?

Die Palette reicht von der Fahrrad- und E-Bike-Versicherung über eine innovative Fotovoltaik-Versicherung samt Finanzierung bis zu fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Was tut Zurich Österreich, um nachhaltig zu sein?

Als Teil der Gesellschaft will Zurich dazu beitragen, eine bessere Zukunft zu gestalten. Nachhaltigkeit ist deshalb in unserer Unternehmensstrategie integriert und wir setzen Maßnahmen im gesamten Unternehmen. So pflanzen wir etwa für jede Schadenablässe einen Baum im Zurich Forest, haben unsere Wiener Zentrale in einem der nachhaltigsten Bürogebäude und gehen sehr achtsam mit Ressourcen um.



Vorstandsvorsitzende Andrea Stürmer sagt, dass soziale Verantwortung ein relevanter Aspekt nachhaltigen Denkens und Handelns bei Zurich ist

WEB Anleihe 2023

Da weht der Wind!

anleihe2023.web.energy

WEB Anleihen

Diese Information ist Werbung, sie stellt wieder ein Angebot zum Verkauf nach einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar. Das öffentliche Angebot von Anleihen erfolgt ausschließlich aufgrund des dem KWG entsprechenden, von der FMA im Februar 2023 gebilligten Prospekts sowie allfälliger Nachträge. Diese Unterlagen sind auf der Website anleihe2023.web.energy sowie am Firmensitz der WEB Windenergie AG kostenlos erhältlich. Die Billigung des Prospekts durch die FMA ist nicht als Beförderung der WEB Anleihe 2023 zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die WEB Anleihe 2023 zu investieren, vollends zu verstehen.